

## Humus aus der Badewanne

Was eine Finca auf La Palma zum Internationalen Jahr des Bodens 2015 beiträgt

Mein Kontakt mit der Isla Bonita begann mit einer weltweiten Suche nach einer ganzheitlichen Permakultur-Ausbildung. Unser Gemeinschaftsgarten in Freiburg, der WandelGarten Vauban, brauchte frische Anregungen. Siebenlinden, Auroville, Thailand und Australien boten sich mit faszinierenden Programmen an. Meine Wahl fiel jedoch – auf eine Finca im Nordwesten La Palmas - die Finca Autarca. Ein langjähriger La-Palma-Fan erzählte mir von dem Schweizer Ehepaar Barbara und Erich Graf, das in Tinizaraein kleines Paradies geschaffen habe. Und dass die beiden ihre Erfahrungen gern und qualifiziert weitergeben würden – bei Führungen und eben auch einer zertifizierten Permakultur-Grundausbildung.

So befand ich mich im Januar 2015 auf dem Weg in dieses angebliche Paradies und wurde von Barbara und Erich herzlich empfangen. Gleich am Tag darauf gab es eine Führung für uns sieben Kursteilnehmer und Besucher. Wir erfuhren, warum Barbara und Erich hier gelandet waren. Ihnen wurde früh bewusst, dass der Luxus und der Reichtum in der Schweiz, wo sie aufwuchsen, auf der Ausbeutung und Ausrottung anderer Völker und Nationen basierten. Nach jahrzehntelangem Engagement bei Greenpeace, Amnesty International und dem WWF (World Wildlife Fund) machten sie in Australien eine Permakultur-Ausbildung. Sie fanden dort Werkzeuge, die man in die Hand nehmen kann, um kreative und produktive Alternativen selbst aufzubauen, um Pflanzen, Tieren und der Erde etwas zurückzugeben. Das schien ihnen auf La Palma möglich. Sie sind davon überzeugt, dass wir anders leben und einen sehr hohen Standard an Kultur haben können, ohne die Erde, Tiere und andere Menschen und Völker auszubeuten. Wiederaufforstung erscheint ihnen wesentlich, daher setzen sie sich aktiv für das Reforesting auf La Palma. Auf der Finca haben sie bereits 600 Bäume gepflanzt. Eine Frau ist dabei ihr Vorbild - die Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai aus Kenia, die mit ihrer Bewegung „The Green Belt Movement“ in 30 Jahren ca. 30 Millionen Bäume in Afrika pflanzte und eine Diktatur stürzte.

Sie begannen, einen Waldgarten aufzubauen und pflanzten viele Pionierpflanzen wie die Tagasaste, um die Erosion aufzuhalten. Den stickstoffanreichernden und humusbildenden Pionieren folgten weitere Pflanzen und Bäume. Ich konnte kaum fassen, dass vor 7 Jahren die Orangen- und Avocado-Bäume zwar schon da waren, aber nur kahle Baumgerippe – die im Jahr 2014 eine Überfülle an Früchten trugen. Barbara brachte die Situation auf den Punkt: „Wir sahen 2007 „die Steine wachsen - die fruchtbare Erde war durch Erosion weggeschwemmt“. Als erstes brachten sie die Erde aus, die sie in vielen Topfpflanzen vorgefunden hatten. Dann begannen sie mit der Anlage von Bodenmulden (swales), die horizontal entlang der Höhenlinien verlaufen, das Regenwasser halten und langsam nach unten abgeben. Mit einer biologisch-dynamischen Methode begannen sie Heiltee herzustellen und in auf die Erde zu bringen. So sollte der Boden wieder mehr Leben gewinnen und sich langsam regenerieren.

Erich Graf begann sehr bald mit der Anlage von Wurmfarmen – die erste entstand in einer alten Badewanne, denn, wie er sagt: „irgendwo musst man ja mal anfangen“, guten Boden herzustellen, und es gibt wohl kaum einen besseren Humus als Wurmhumus. Ihr organischer Küchenabfall war die Nahrung der Kompostwürmer vom Typ *Eisenia foetida*. Am Abfluss der Badewanne gewinnen die Grafs „Wurmtee“ als konzentrierten Flüssigdünger. Das Wormfarming fand ich so überzeugend, dass ich nach meiner Rückkehr nach Freiburg im März 2014 damit begann, eine vertikale Wurmfarm Typ Can-o-Worms auf unserer Terrasse einzurichten. Ich war skeptisch, ob die „Wrigglers“ die kalten Wintermonate überleben würden. Sie haben es geschafft und uns wunderbaren Wurmhumus geschenkt. Jetzt gehen wir weiter – es entsteht gerade eine größere horizontale Wurmfarm in vier horizontalen Kompostern aus Recycling-Paletten in unserem 900-qm-Gemeinschaftsgarten.

Die UNO hat das internationale Jahr des Bodens 2015 ausgerufen. Im urban gardening, in Garten-Coops und der solidarischen Landwirtschaft wollen wir das unterstützen: nicht nur Wasser und Luft brauchen unsere Aufmerksamkeit, damit wir eine enkeltaugliche Welt aufbauen - auch das Kümmern um den Boden, seinen Erhalt und seine Qualität ist Zukunftsthema. Ich bin dankbar und froh, dass ich dafür viele Impulse aus La Palma mitnehmen durfte.

Über meine anderen Erfahrungen auf der Finca und La Palma kann ich demnächst mehr erzählen. Wenn Sie sich ein eigenes Bild der beeindruckenden Pioniere auf der Finca Autarca bei einer Führung machen wollen: am 9. Juni öffnet die Finca wieder ihre Tore für eine Führung. Erich und Barbara laden dazu wie folgt ein:

**Autarca-Erlebnisführung für die Heilung von Natur und Mensch mit Schlemmerbuffet für alle.**

Am Donnerstag, 9. Juli, um 17.00 Uhr.

Bringt bitte Fotoapparat und Notizpapier mit.

Dauer: 4-5 Std., 20 Euro/Person, Kinder gratis.

Anmeldungen: 922 49 02 15, autarca@matricultura.org.

**Wir zeigen und erklären ausführlich:**

Permakultur im Alltag: Die Wissenschaft der geschlossenen Kreisläufe, konkret und einfach: für jede Frau und jeden Mann.

Immunstarke Bienen, naturnah gepflegt, siehe auch: [www.resistantbees.com](http://www.resistantbees.com)

Wildromantische Waldgärten: Essbare Landschaften, Waldgarten-Selbstversorgung,

Samenfestes Saatgut, Urban und Roof-top Gardening.

Aufbau von Humus: TerraPreta, Pyrolyse, Bokashi, Biokläranlage, Wurmfarmen.

Integrale Landschaftsheilung: Herstellung von biologisch-dynamischen Präparaten, Wasser- und Mineralstoffkreisläufe.

Retentionsteiche nach Sepp Holzer,

Komplette Energieautarkie: Biogas mit Küchenabfällen, Sonnenkochen,-dörren,-backen,

Bioklimatisches Bauwesen v.m.

Familie Barbara und Erich Graf, Camino La Ermita 26, Tinizara, La Palma - [www.matricultura.org](http://www.matricultura.org)

Erinnerung: 16. bis 28. August 2015: Permakultur & Transition:

„Crashkurs für Stadtmenschen und andere Aus-Einsteigende“,

<http://www.matricultura.org/Kurse.html>.

Weitere Informationen: Autarca-Interview mit jetzt TV: Eine lebensfreundliche Alternativen „Tiefe“:

Barbara u. Erich Graf im Interview mit W. Umlauf:

<http://www.jetzt-tv.net/index.php?id=permakultur-graf#c21963>

*Barbara Graf, Eidg. Dipl. Architektin, ETH Zuerich / Lausanne, UDK Berlin – Eidg. Dipl. Paed., FA St. Gallen.*

*Erich Graf, Eidg. Dipl. El. Ing. ETH Zuerich - Körper-Energie-Therapeut, CORE Institut, Berlin.*

*Beide: Permakulturdesigner/in und Dipl. Design Permakultur Professor/in, SARI Institute, Australien.*

*Schöpfer/innen von Autarca-Matricultura, seit 2007.*

*„Autarca-Matricultura, Zentrum für ökologische Lebensentfaltung“, angewandte Permakultur, Tiefenökologie, matriachale Subsistenzwirtschaft und integrale Landschaftsheilung.*